

TRAUM TOUREN EUROPA

COLETTE COLEMAN

MIT DEM MOTORRAD
UNTERWEGS
ZWISCHEN NORDKAP
UND KLEINASIEN



DELIUS KLASING

Inhalt

Einleitung	8		
Westeuropa	10	Mittel- und Osteuropa	60
Durch die Alpen ans Mittelmeer	12	Im Lande Draculas	62
Frankreich		Rumänien	
Wald- und Weinstraßen	20	Berge und Küsten des Balkans	70
Frankreich und Deutschland		Slowenien und Kroatien	
Auf der Romantischen Straße	28	Mittleuropa-Odyssee	78
Deutschland		Tschechien, Polen, Slowakei und Ungarn	
Drei Tiroler Pässe	36	Türkischer Honig	86
Österreich und Italien		Türkei	
Hohe Pässe und versteckte Täler	44	Vom Schwarzen Meer zur Seidenstraße ..	94
Deutschland, Österreich, Schweiz und Italien		Türkei	
Der Großglockner und das Salzkammergut	52		
Österreich			

Die berühmte Großglockner-Hochalpenstraße führt mit ihren 36 Kehren ins Herz des österreichischen Hohe Tauern-Nationalparks (Seite 1).

Autorin Colette Coleman bereitet sich im Engadintal auf den Ofenpass im Schweizerischen Nationalpark vor (vorhergehende Doppelseite).

Panoramablick über die Transalpina-Straße durch die Karpaten. Die Fahrt über diese herrlich gewundene Bergstrecke gehört zu den Highlights einer Rumänien-Reise (diese Doppelseite).



Nordeuropa	102	Südeuropa	166
Ringstraße Nr. 1	104	Die Pyrenäen.....	168
Island		Frankreich, Andorra und Spanien	
Von den Fjorden zum Nordkap	112	Andalusisches Abenteuer.....	176
Norwegen		Südspanien	
Highlands und Inseln	120	Es grünt so grün	184
Schottland		Spanien	
Vereinigt im Königreich.....	128	Der Fluss des Goldes	192
England und Schottland		Portugal	
Der Lake District	136	Vom Gardasee in die Dolomiten	200
England		Italien	
Der Rosenweg.....	142	Die Werkstour	208
England		Italien	
Walisische Berge und Täler	150	Register	218
Wales		Infoquellen.....	223
Die grüne Insel	158	Danksagung	224
Irland und Nordirland			





Ringstraße Nr. 1

104

Von den Fjorden zum Nordkap

112

Highlands und Inseln

120

Vereinigt im Königreich

128

Der Lake District

136

Der Rosenweg

142

Die grüne Insel

158

Mitteleuropa-Odyssee

78

Walisische Berge und Täler

150

Der Großglockner und das Salzkammergut

52

Drei Tiroler Pässe

36

Auf der Romantischen Straße

28

Wald- und Weinstraßen

20

Es grünt so grün ...

184

Hohe Pässe und versteckte Täler

44

Durch die Alpen ans Mittelmeer

12

Der Fluss des Goldes

192

Vom Gardasee in die Dolomiten

200

Die Pyrenäen

168

Die Werkstour

208

Andalusisches Abenteuer

176

Berge und Küsten des Balkans

70

Schottland

Highlands und Inseln

750 km

Die von Folklore und Legenden durchdrungenen Highlands und Inseln Schottlands fühlen sich bereits für Engländer äußerst wild und abgelegen an. Das relativ kleine Land kann mit dem gewaltigen Great Glen, einer von Fort William bis Inverness verlaufenden tektonischen Verwerfung, bis zu den einsamen Ufern versteckter *Lochs* großartige Landschaften vorweisen. Die Pracht der Berge wird von der Ruhe der zerklüfteten Küste mit den dazu passenden Hafenstädten begleitet. Viele Menschen leben vom Fischfang, und nötigenfalls kann man sich sein Abendessen auch selbst fangen. Die mehrere tausend Kilometer messende Küste mit vielen einsamen Stränden ist oft nur über einspurige Straßen oder versteckte Pfade erreichbar, dafür lässt sich die üppige marine Tierwelt gut von hier besichtigen.

In den Highlands löst sich der morgendliche Nebel nur langsam auf, um Granitgipfel und durch Gletscherbewegungen geschnittene geheimnisvolle Schluchten freizulegen, die seit tausenden Jahren unverändert geblieben sind. Während der Sommermonate liegen die Hügel und Täler in einem magischen Licht, das erst kurz vor Mitternacht erlischt. Man kann lernen, *Grahams* (Berge zwischen 2000 und 2500 Fuß Höhe) von *Corbetts* (2500 bis 3000 Fuß) und *Munros* (Berge über 3000 Fuß = 914,4 Meter) zu unterscheiden. Für mindestens einen Tag sollte man die Motorradstiefel durch Wanderstiefel ersetzen, um auf ein Paar der jeweiligen Erhebungen hinaufzuklettern und einen großartigen Ausblick auf die Straßen zu genießen, die unten auf einen warten.

Hohe Hügel und versteckte Täler

Die Kombination aus großartigen Straßen und herrlicher Landschaft macht Schottland zu einem beliebten Ziel für Motorradreisende. Fahren vom europäischen Festland fahren bis in den Norden Englands, sodass es bis zur schottischen Grenze nur noch 250 km sind. Es gibt Motorradvermietungen und man kann an zahlreichen geführten Touren teilnehmen. Selbst im Sommer ist auf den meisten Straßen des zerklüfteten Landes kaum etwas los. Wer dann noch auf einer einspurigen Straße (Single Track) felsige Landzungen oder Hügel ansteuert, landet zumeist in echter Einsamkeit. Das Fährnetz erlaubt Insel-Hopping nach Lust und Laune. Die Landschaften der Inseln unterscheiden sich oft dramatisch voneinander – man sollte daher die Fahren nutzen, um noch mehr Eindrücke zu sammeln. Die Entfernungen

zwischen den Städten sind gering, erfordern aber oft viel Zeit, da die Straßen nur selten der Luftlinie folgen. In welche Richtung man auch immer unterwegs ist, es wird ein großartiger Tagestrip werden.

Das Tankstellennetz ist ausreichend dicht, doch abseits der Hauptstraßen darf kein Rund-um-die-Uhr-Service erwartet werden. Oft steht die Zapfsäule vor dem Dorfladen oder der Post und wird am späten Nachmittag geschlossen. Die im Allgemeinen sehr gut gewarteten A-Roads (Fernstraßen) sind meistens endlos geschwungene Kurven, die sich über hunderte Kilometer um Seen und durch Täler ziehen. Leere Straßen schlängeln sich im Schatten schroffer Berge durch wilde Moore und Heidelandschaften. Kleine Mücken (*Midges*) können eine echte Plage sein, und mit Regen muss ständig gerechnet werden, doch selten ist man weit von einem gemütlichen Pub oder einem »Bikers Welcome«-Schild entfernt, wo man samt Fahrzeug herzlich willkommen geheißen wird. Viele ihrer Besitzer sind selbst Motorradfahrer, sodass man sich bei einem Glas vor Ort destillierten Whiskys Insiderwissen holen kann.

Vom Loch Lomond zum Glen Coe

Startpunkt dieser Tour ist das eine Stunde nördlich von Glasgow an der A82 liegende Loch Lomond (siehe Foto auf Seite 122). Nachdem man den Stadtverkehr und das Mündungsgebiet des River Clyde hinter sich gelassen hat, erreicht man bald das Ufer des größten Sees Großbritanniens, dessen Uferlänge 153 km beträgt. Der See liegt im *Loch Lomond and The Trossachs National Park*, der wegen seiner Nähe zu Glasgow und Edinburgh bei Einheimischen und Besuchern gleichermaßen beliebt ist. Der *Munro* Ben Lomond liegt östlich des Sees und ist der südlichste aller Berge über 3000 Fuß Höhe. Waldwege ermöglichen unkompliziertes Wandern, ein Teil davon kann auf dem zu den klassischen Fernwanderwegen gehörenden West Highland Way zurückgelegt werden. Die angenehm befahrbare A82 verläuft am gesamten Westufer des Sees und während der einstündigen Fahrt

Glen Coe gilt als berühmtestes Tal Schottlands. Im »Tal des Weinens« spielten sich mehrere Tragödien mit viel Blutvergießen ab, doch die sich durch die unwirtlichen Berge windenden Straßen sind alles andere als ein Traverspiel.





Die ruhige Sanna-Bucht an der schönen Halbinsel Ardnamurchan wird von weißem Muschelkalk und einem türkisen Meer dominiert. Mit etwas Glück lassen sich von hier Wale und Delfine beobachten.

In den schottischen Highlands und auf den Inseln mit dem Motorrad unterwegs zu sein, ist eine tolle Erfahrung. Kurvige Straßen winden sich unaufhörlich um abgelegene Seen, durch einsame Moore und über steile Bergpässe (rechts).

Der Blick vom 974 Meter hohen Ben Lomond auf das Loch Lomond. Der sich am Ostufer des Sees erhebende Berg ist der südlichste Munro (Berge über 3000 Fuß) Schottlands (unten).





kann man an verschiedenen Stellen anhalten, um den Ausblick auf das Gewässer und die Berge zu genießen. Nicht weit von der Nordspitze des Lochs entfernt liegt der Ort Tyndrum, wo man im seit langer Zeit sehr motorradfreundlichen Green Welly Stop einen Zwischenhalt einlegen kann.

Ab Tyndrum geht es 50 km über eine spektakuläre Motorradstrecke mit langgezogenen Kurven und herrlichen Ausblicken durch dramatische Moore zum schönen Glen Coe, einem stimmungsvollen Tal mit blutrünstiger Historie (siehe Foto auf Seite 121). Wer im Schatten des Glens bleibt, hat es nicht schwer, sich Geschichten aus Intrigen und blutigem Verrat vorzustellen.

Die Halbinsel Ardnamurchan

Hinter dem Glen Coe beginnt die sehr angenehme Umrundung des Loch Leven auf der B863. Bei Keppanach kann man die Fähre über das Loch Linnhe nach Corran nehmen, um auf die Halbinsel Ardnamurchan und damit zum westlichsten Punkt des schottischen Festlands zu gelangen. Diese lange und schmale Landzunge ist nahezu unberührt und daher ein perfekter Ort, um Frieden und Ruhe zu finden. 2011 wurde hier ein Wikingerboot aus dem 10. Jahrhundert samt der Überreste eines mit Axt und Schwert begrabenen Wikingers gefunden. Highlight für Motorradfahrer ist die Fahrt über die 46 km lange B8007 bis zur Spitze der Halbinsel. Hierfür sollte man am besten in Strontian am Ostufer des Loch Sunarts auftanken und zunächst der am Nordufer verlaufenden A861 folgen, um nach knapp 15 km links auf die einspurig ausgeführte B8008 abzubiegen, die sich entlang des Loch Sunart durch alte Eichenwälder windet. Die Straße ist teilweise so schmal, dass man sogar mit dem Motorrad an Passing Places anhalten muss, um den (seltenen) Gegenverkehr durchzulassen. Zahlreiche Parkplätze laden dazu ein, Spaziergänge zu unternehmen und im Loch Fischotter zu beobachten.

Irgendwann öffnet sich die Straße für ein kurzes Stück und gibt den Blick zum Ben Hiant frei, dem mit 528 Metern höchsten Berg der Landzunge. Einige Minuten später kommt man in Kilchoan an, der größten Siedlung auf Ardnamurchan. Im Gemeindezentrum findet sich ein Touristenbüro, wo man gern dabei behilflich ist, eine Unterkunft zu finden. Nach weiteren zehn Minuten Fahrt erreicht man den Leuchtturm der Halbinsel und kann den Blick auf den wilden Atlantik genießen. Der weiße Sand und die Felsenpools der Sanna-Bay bilden den perfekten Ort für den Abschluss der Tagesetappe.

Wer ein paar Tage auf der Halbinsel verbringen möchte, wird mit leeren Stränden und dem Anblick seltener Tiere – darunter Adler, Baumrarder und Wildkatzen – belohnt. Gut erholt hat man nun die Möglichkeit, zur A861 zurückzufahren und nach Norden über die A830 nach Mallaig zu kommen und dort mit der Fähre zur Insel Skye überzusetzen.



Isle of Skye

Die Fähre überquert den Sound of Sleat und erreicht die größte Insel der Inneren Hebriden in Armadale. Der Name Skye ist wahrscheinlich aus den altnordischen Wörtern Ski (Wolke) und Ey (Insel) zusammengesetzt, sodass man besser auf feuchtes Klima vorbereitet sein sollte. Man kann die Insel an einem Tag durchqueren, doch die dramatische Landschaft und fast 645 km Küstenlinie fordern einen längeren Aufenthalt. Die Insel ist besonders im Sommer ein beliebtes Reiseziel, doch mit dem Motorrad kann man den Touristenattraktionen leicht entfliehen und in die Berge ausweichen. Nach der Ankunft in Armadale reicht die kurze Schleife über das nordwestlich gelegene Tarskavaig aus, um mit herrlichen Ausblicken über die Cullin-Hills belohnt zu werden, in denen der spektakulär gezackte Gipfel des 993 Meter hohen Sgùrr Alasdair die gesamte Insel überragt. Die einspurige durch Wälder und Moorlandschaften verlaufende Straße führt über Tarskavaig und Tokavaig zur Sandstrand-Bucht bei Ord, bevor sie bei Broadford auf die A851 trifft.

Fährt man weitere 20 Minuten nach Sligachan, trifft man auf einen Abzweig, der entweder nach Dunvegan im Westen oder nach Portree, der Hauptstadt der Insel führt. Sligachan ist ein Zentrum für Outdoor-Aktivitäten und ein idealer Ausgangspunkt für die Erkundung der Cullin-Hills, die trotz ihrer geringen Ausmaße nicht weniger als 20 Munros (Berge über 914 m) bereithalten. Herrliche Berglandschaften lassen sich über die Glen Brittle-Road entdecken. Eine kleine Straße führt zunächst in einen Forstwald und fällt dann in eine Talsohle ab, wo man parken und ausgeschilderten Wanderwegen folgen kann.

Wieder auf der A863 folgt man der Straße zum Dunvegan Castle, bevor es über die A850 und die A87 auf die Trotternish-Halbinsel geht, die man in einer Schleife umrunden kann. Nach 4 km auf der A87 sind bei Kensaleyre die Standing Stones of Eyre zu besichtigen. Die Straße führt nach Uig und damit zum Fährhafen zu den Inseln Lewis und North Uist, die zu den Äußeren Hebriden gehören. Nur wenige Kilometer nördlich von Uig liegt ein Museum, in dem der Bau eines Highland-Bauernhofs erklärt wird. Die das Rückgrat der Halbinsel bildenden Steilhänge sind die Heimat zweier unvergesslicher Formationen und das Ergebnis durch abkühlende Lava verursachter Erdrutsche. Quiraing ist ein Bergsturz östlich des Meall na Suiramach, des nördlichsten Gipfels des Trotternish-Kamms, eines Gebiets mit hohen Felsnadeln und tiefen Schluchten. Der Storr ist der höchste Punkt dieser Bergkette.

Während man auf der A855 in südlicher Richtung auf Portree zusteuert, dominiert die 48 Meter hohe Felsnadel *Old Man of Storr* die Landschaft und droht der Straße mit einer eindringlichen, melancholischen Intensität. Anfang August finden in Portree die Highland-Games statt, bei denen Kilts tragende Riesen unter dem Klang des Dudelsacks ständig neue Rekorde im Baumstamm- und Hammerwerfen aufstellen. Die Straße von Portree nach Broadford führt zur beeindruckenden Skye-Brücke bei Kyle of Lochanish (siehe Foto auf Seite 126), die seit 1995 das Loch Alsh überquert.

Der »Old Man of Storr« ist eine bekannte Sehenswürdigkeit im Nordosten der Isle of Skye. Im Januar 2012 wurden Szenen des Science-Fiction-Films Prometheus in dieser ikonenhaften Felsformation gedreht (rechts).

Eine Fahrt entlang der Trotternish-Gebirgskante an der Spitze der Isle of Skye gehört zu den Höhepunkten jeder Motorradreise zu den schottischen Inseln.







Die 1995 eröffnete Skye-Bridge verbindet Skye über die kleine Insel Elean Bán mit dem schottischen Festland. Bis dahin mussten die 500 Meter von Kyle of Lochalsh nach Kyleakin per Fähre zurückgelegt werden (oben).

Das weltberühmte Eilean Donan Castle wurde 1719 nach einem jakobitischen Aufstand zerstört, im 20. Jahrhundert aber restauriert (rechte Seite).

Vom Eilean Donan Castle nach Fort William

Nach einer kurzen Fahrt erreicht man Eilean Donan Castle, eine von Schottlands berühmtesten und am meisten fotografierten Sehenswürdigkeiten. Von hier führt eine gut ausgebaute Straße an den *Five Sisters of Kintail* entlang durch das Glen Shield zum Loch Cluanie.

Kurz hinter dem See führt die A887 durch das Glen Moriston zum Ufer des beeindruckenden Loch Ness, das aufgrund seiner Tiefe von bis zu 230 Metern mehr Süßwasser enthält als alle Seen in England und Wales zusammen. Während man die Reifen für die nächste Sektion dieser Route abkühlen lässt, kann man den Fotoapparat bereithalten, um endlich den Beweis für die tatsächliche Existenz des berühmtesten Seebewohners zu erbringen. Die A82 schlängelt sich in südlicher Richtung durch das Great Glen.

Nördlich von Spean-Bridge liegt ein Denkmal für im Zweiten Weltkrieg getötete Kommando-Soldaten. Ab hier führt die A82 rechts nach Fort William und an das südliche Ende des Great Glen. Eine 125 km lange Fahrt bringt einen zurück ans Loch Lomond und nach Glasgow. Wer jedoch noch nicht genug von den unglaublichen Straßen Schottlands hat, fährt südlich von Fort William auf die A828 und nach Oban, einer sehr touristischen Stadt, von wo Fähren zu den Inseln Mull, Colonsay, Jura und Islay übersetzen. Die Routen hier scheinen endlos zu sein. So ein Ausflug durch die Highlands und auf die Inseln gehört definitiv zu den besten Motorradreisemöglichkeiten Europas.

Roadbook: Highlands und Inseln

Route: Startpunkt ist Loch Lomond. Die Route führt Richtung Norden nach Glen Coe, auf die Halbinsel Ardnarmurchan und über den Sound of Sleat zur Isle of Skye. Zurück geht es über Loch Ness nach Fort William.

Tipps:

- Wetterfeste Kleidung und Mücken-Abwehrmittel sind auf dieser Reise lebenswichtig.
- Auch wenn es schon viele andere getan haben, ist eine Besichtigung des Eilean Donan Castle, das schon eine Hauptrolle im Film *Highlander* (1986) spielte und im James-Bond-Film *Die Welt ist nicht genug* (1999) als schottisches Hauptquartier des MI6 diente, unausweichlich.
- Auf dem Programm sollte der Besuch mindestens einer Whisky-

Destillerie stehen. Die einzige Destillerie auf Skye (Talisker) liegt am Loch Harport im Örtchen Carbost. In Oban wird der gleichnamige Whisky hergestellt und in Fort Williams gibt es die Ben-Nevis-Destillerie.

- An langen Sommerabenden lässt es sich auf den ruhigen Straßen Schottlands am besten fahren.

Beste Reisezeit: Mai bis Oktober

Gesamtdistanz: 750 km

Einzuplanende Zeit: 3 bis 4 Tage

GPS-Startpunkt: Loch Lomond
56.063603, -4.647217

GPS-Ziel: Fort William 56.820987,
-5.105124



